



Urkomisches Sammelurium

«Der Ball ist rund» ist nur eine der grossen Weisheiten aus der Fussballwelt. Diese Sammlung lustiger oder schlauer Fussballsprüche, urkomischer Ereignisse, Unfälle und Missgeschicke sowie interessanter Fakten rund um den Fussball begeistern selbst die grössten Fussballmuffel. Eine absolut runde Sache! Darius Hölzge: «Fussball-Fakten und Fun» in Fussballform, wattierte Einband mit UV-Lack und schwarzem Flocking, ISBN 978-3-401-06459-8, Arena Verlag, Fr. 10.90

«Wende dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich.»

Südafrika



Tanzen bis zum Umfallen

Am 24. und 25. April verfällt die ganze Schweiz dem Rhythmus des Tanzfiebers. Zwei Tage lang wird gemeinsam getanzt in Theatern, Kulturzentren und im öffentlichen Raum. Jede Region stellt ein eigenes Programm zusammen aus Vorstellungen, Strassenperformances, Tanzfilmen oder Gesprächen. Dazu gibt es Schnupperkurse, um tanzen zu lernen und Tanznächte, um sich zu amüsieren! www.dastanzfest.ch



Gesucht: Kunstwerke aus Aluverpackungen!

Kreieren Sie ein Kunstwerk aus Aluminium zum Thema andere Länder, andere Völker, andere Kulturen. Alles ist erlaubt: Tauchen Sie ein in die grosse weite Welt und gestalten Sie beispielsweise die vielen europäischen Völker von Nord bis Süd, die imposanten Wolkenkratzer von Amerika oder die traumhaften asiatischen Sandstrände. Ihren Ideen und Träumen sind keine Grenzen gesetzt. Der bekannte Künstler Rolf Knie ist Jurypräsident und beurteilt zusammen mit einer Fachjury die Wirkung, die Originalität, die Fantasie, die Aussagekraft und den Aufwand der Wettbewerbsobjekte. Es gibt drei Kategorien: Erwachsene, Kinder (bis 10 Jahre) und Jugendliche (11-16 Jahre). Die Preisverleihung findet im September 2010 in Knies Kinderzoo statt. Einsendeschluss: 15. Mai 2010! www.igora.ch



Wettbewerb zum Thema Biodiversität auf www.wettbewerb.agroscope2010.ch

Internationales Jahr der Biodiversität 2010

2010 ist das internationale Jahr der Biodiversität. Die Biodiversität – die Vielfalt von Lebensräumen, Arten und Genen sowie ihr Zusammenspiel – ist für die Natur und für uns Menschen wichtig. Diese Vielfalt erst hat unsere Erde zu einem bewohnbaren Ort gemacht. Ihr verdanken wir unsere Nahrung, sauberes Wasser und Luft, Kleidung, Energie, Baustoffe, Medikamente sowie bewohnbare Landschaften. Kurz: Die Biodiversität ist unsere Lebensgrundlage. Diese Lebensgrundlage ist in Gefahr. Wir gehen verschwenderisch und unverantwortlich mit unseren Ressourcen um. Die natürlichen Ressourcen von 2.4 Planeten wären nötig, würden alle Menschen so leben wie die durchschnittliche Schweizerin oder der durchschnittliche Schweizer. Der Ressourcenverbrauch und damit die Grösse des ökologischen Fussabdrucks hängen mit dem gewählten Lebensstil zusammen. Das heisst, wir können etwas tun! Eine Menge zum Thema finden Sie auf www.biodiversitaet2010.ch



Chinesisches Sprichwort

«Je länger die Schnur, desto höher fliegt der Drache.»

Schluss mit Facebook und Co.

Schluss mit Facebook, Myspace, Xing und Co. 2010 soll das Jahr werden, in dem die Kommunikation wieder «in Echt» stattfinden. Netzwerkpflege im Internet war bislang ganz wichtig. Wer bei den webbasierten sozialen Netzwerken nicht angemeldet war, kein Profil hatte, der gehörte einfach nicht dazu. Jetzt könnte alles anders werden. Wer wirklich cool sein will, der kündigt seine Mitgliedschaften im Netz und trifft seine Freunde in diesem Jahr im echten Leben. Wie das ganze Abmeldeprozedere funktioniert, das können Ausstiegswillige auf der Website Ausgestiegen.com nachlesen. Festentschlossene finden eine Beschreibung, wie sie den Account definitiv löschen können, Unschlüssige können ihr Konto verwaissen lassen, das heisst, bei einem Rückfall kann das alte Profil wieder aktiviert werden. Unsichere erfahren auf der Website von Personen, die den Schritt bereits gewagt haben, wie die Zeit danach so ist...



Gestalten Sie Ihr Zuhause selbst!

Sie möchten Ihre Wohnung renovieren, trauen sich aber noch nicht so recht... Dann sei Ihnen die Software «Meine neue Wohnung 6» ans Herz gelegt. Man muss kein Architekt sein, um damit bereits im Vorfeld einen realistischen Eindruck davon zu erhalten, wie es nach einer Renovierung aussehen wird. Die eigenen vier Wände sind schnell im Programm abgebildet. Anschliessend kann nach Belieben mit Farben, Materialien, Möbeln und anderen Einrichtungsgegenständen experimentiert werden. In der 3D-Ansicht lassen sich jederzeit die Ergebnisse erfahren, realitätsnah inkl. Licht- und Schattenwurf und Spiegelungen. Planungsfehler können unmittelbar erkannt und einfach behoben werden. Die Wirkung von Farb- und Materialkombinationen kann ebenso eingeschätzt werden wie die richtige Platzierung von Möbeln und anderen Wohnaccessoires im Raum. «Meine neue Wohnung 6» ist sowohl als Box im Handel als auch per Download von www.globell.com für EUR 29,99 oder auf www.atena.ch für Fr. 54.90 erhältlich. Praktisch: Von www.globell.com kann gratis eine 10 Tage lauffähige Testversion heruntergeladen werden!



Jüdisches Sprichwort

«Begrenze dein Kind nicht auf das, was du gelernt hast, denn es ist in einer anderen Zeit geboren.»

Mit Untertitel Sprachen lernen!

Eine Studie zeigt: Den Untertitel lesen und zugleich dieselbe Sprache hören hilft dabei, eine Fremdsprache besser zu verstehen. Besonders da, wo Akzente von der Schriftsprache abweichen. Zwei Forscher des niederländischen Max-Planck-Instituts für Psycholinguistik haben die Studie durchgeführt. Die Resultate stehen im Fachblatt «Public Library of Science (PLOS) ONE». Die weit verbreitete Überzeugung, Untertitel in der eigenen Sprache verbessert das Fremdsprachenverständnis, erwies sich als nicht stichhaltig.

«Die Erwachsenen achten auf Taten, das Kind auf Liebe.»

Indianisches Sprichwort



Das Gewissen kommt im Alter

Ob und wie stark Menschen Schuldgefühle entwickeln, hängt auch von ihrem Geschlecht und Alter ab. Zu diesem Schluss kommen spanische Forscher, nachdem sie psychologische Tests mit Männern und Frauen unterschiedlichen Alters durchgeführt hatten. Frauen fühlen sich demnach prinzipiell schneller schuldig als Männer, was nach Ansicht der Wissenschaftler vor allem auf die unterschiedliche Erziehung zurückzuführen ist: Bei Frauen werde nach wie vor mehr Wert auf ein ausgeprägtes Einfühlungsvermögen gelegt als bei Männern. Daher entwickeln Männer gerade in jungen Jahren auch deutlich seltener Schuldgefühle. Erst ab einem Alter von 40 bis 50 Jahren nähern sie sich diesbezüglich den Frauen an, berichten die Forscher um Itziar Etxebarria von der Universität des Baskenlandes in San Sebastián.

Von der Sonne getragen

Die Kinder erforschen wie viel Energie in Licht steckt und bauen kleine Solarflieger. 16. und 20. April 2010, 14.00-17.00 Uhr, Kindermuseum Baden, www.kindermuseum.ch

Märchenmorgen mit Trudi Gerster

Die grosse Märchenerzählerin zaubert aus ihrem Geschichtenkoffer die ganz besonderen Leckerbissen. 18. April 2010, 11.00 Uhr, «rotfarbli» – Kultur für Kinder, Rotfarb, Uznach www.rotfarb.ch

Römische Kunst für Kids

Aus Ton modellieren die Kinder römische Figürchen. Familiennachmittag mit Workshop am 11. April 2010, 14.00-17.00 Uhr im Museum für Urgeschichte, Zug. www.urgeschichte.ch

Was ist wohl in der Kiste?

Geschichten-Erzähler Peter Grimm öffnet die Kiste und findet ein Wesen, das ihn auf eine ungewöhnliche Reise mitnimmt. Eine Reise mit Puppen und viel Musik auf der Suche nach neuen und alten Grimm-Figuren. «Ds Grimm Dings», 1., 2. und 5. Mai im Berner Puppen Theater www.berner-puppentheater.ch

In eine Rolle schlüpfen

Ihr Kind kann einen Tag lang Theaterluft schnuppern, in eine Rolle schlüpfen und Geschichten erfinden. Am Ende des Tages gibts eine Präsentation für Eltern und Geschwister. 5. Juni 2010, 10.00-16.00 Uhr, Theater Zamt & Zunder, Baden, Fr. 80.– inkl. Mittagessen www.schlaumeirs.ch

Mit Packziegen unterwegs

Ein Trekking mit Ziegen als Lasttieren ist ein besonderes Erlebnis. 14., 15. und 16. April 2010 in der Umgebung von Glarus. Infos und Anmeldung bis 9. April auf www.feuvogel.ch

Hänsel und Gretel verlieben sich im Wald.

Die immer wieder spannende Geschichte mit Lille Kartofflers Figurentheater im Theater Stadelhofen, Zürich. 10. April, 14.30 Uhr; 11. April, 11 Uhr und 14. April, 14.30 Uhr